

Odenwaldklub

## Sommerfest am 12. August

**LEUTERSHAUSEN.** Zum Sommerfest – ehemaliges Pavillonfest – lädt der Odenwaldklub (OWK) Leutershausen am Sonntag, 12. August, seine Mitglieder ein. Es findet in der Alten Villa statt. Damit soll auch den älteren Mitgliedern, die nicht mehr in der Lage sind, zum Pavillon am Waldlehrpfad zu laufen, das Mitfeiern ermöglicht werden. Beginn des Festes ist um 12 Uhr.

Es wird zudem noch eine Wanderung angeboten. Wanderwart Klaus Bressler bietet eine gemütliche etwa zweistündige Wanderung im Ortswald und am Vorgebirge an. Treffpunkt ist der Landwehrhäger Platz um 10 Uhr. In der Alten Villa wird dann um 12 Uhr ein Mittagessen gereicht, und am frühen Nachmittag gibt es Kaffee und Kuchen und Getränke. Der Unkostenbeitrag beträgt sechs Euro. Teller und Besteck sollten mitgebracht werden.

wk



**Leserfoto** Auch wenn seine Art mittlerweile nicht mehr als gefährdet, sondern nur noch als dezimiert gilt, sieht man ihn bei uns nur selten: den Eisvogel. Unserem Leser Ottfried Schmitt aus Hirschberg ist es gelungen, dieses schöne Exemplar mit seinem schillernden blauen Rücken und dem orangefarbenen Bauch am Kandelbach bei Ladenburg zu fotografieren. Hier sitzt er auf einem Zweig über dem Wasser und wartet auf einen kleinen Fisch.

**Freie Wähler:** Scharfe Kritik an der Vorgehensweise von GLH und BI Sterzwinkel zum Thema Bebauungsplan Breitgasse/Drittelsgasse

# „Unsachlich und unverantwortlich“

**HIRSCHBERG.** Die Freien Wähler (FW) Hirschberg üben in einer Mitteilung harsche Kritik am Vorgehen der Bürgerinitiative (BI) Sterzwinkel und der Grünen Liste Hirschberg (GLH) bezüglich des Bebauungsplans Breitgasse/Drittelsgasse. Als „nicht seriös, unsachlich und unverantwortlich“ bezeichnen sie das Vorgehen der BI.

Zum Hintergrund: In Großsachsen soll ein Areal an der Breitgasse bebaut werden, auf dem derzeit ein Wohnhaus und landwirtschaftliches Gehöft stehen. Die Pläne des Investors sehen vor, bis auf das historische

Tor an der Front zur Breitgasse alles abzureißen und das Gelände neu zu bebauen. Durch das Vorhaben soll neuer Wohnraum in der Ortsmitte geschaffen werden.

Der – nach Kritik von Anwohnern und Gemeinderäten – geänderte Bebauungsplan wurde nun nochmals verkürzt offengelegt, damit Betroffene Bedenken und Anregungen vorbringen können.

Bezüglich des Abrisses der alten Gebäude weisen die Freien Wähler darauf hin, dass diese von den Denkmalschutzbehörden nicht für erhaltenswert eingestuft worden seien.

Die geplanten neuen Gebäude würden zudem eine Grundflächenzahl von 0,35 nicht überschreiten. Das bedeutet, dass sie nicht mehr als 35 Prozent der Gesamtfläche des Grundstücks einnehmen. Diese Grundflächenzahl sei in vielen Baugebieten üblich und nicht zu beanstanden, schreiben die FW. Wenn von den Gegnern der Bebauung mit einer 60-prozentigen Überbauung argumentiert werde, könne dies nur als Stimmungsmache verstanden werden. Diese Zahl beziehe sich auf alle Flächen, die versiegelt sind, schließe also Hofpflasterungen, Stellplätze und Ähnliches mit ein. Zudem sei entgegen dem bestehenden Zustand zukünftig eine Regenwasserrückhaltung und -nutzung durch Zisternen Bestandteil des Bebauungsplans. „Die Bauherren waren auch bereit, die Höhe des hinteren von beiden von der Breitgasse aus erschlossenen Gebäude zurückzunehmen“, schreiben die FW.

Das von der Gemeinde in Auftrag gegebene Klimagutachten führte zum Ergebnis, dass im schlimmsten Fall eine Reduzierung der Fallwinde (Luftaustausch von Ost nach West) um 6,6 Prozent erfolgt. Nach gelten-

den VDI-Richtlinien (Verein Deutscher Ingenieure) sei eine Veränderung von bis zu zehn Prozent als mäßig einzustufen.

### Gewölbekeller erhalten?

In einer Broschüre hatte die BI angefragt, den historischen Gewölbekeller zu erhalten. Nach Meinung der Freien Wähler „ist es Sache des Bauherrn, ob er ein nicht denkmalgeschütztes Gebäude entfernt oder einen mit erheblichen Mehrkosten verbundenen Erhalt einplant“, heißt es in dem Schreiben der FW.

Vertreter der Grünen Liste hätten das Bauvorhaben zudem als total falsch und fehl am Platz bezeichnet, dieser Aussage könne man „absolut nicht folgen“ und auch nicht erkennen, „dass das Einhalten von gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien unsinnig sein“ solle.

Unverständlich sei ihnen, dass die Grüne Liste sich den Argumenten der Bürgerinitiative Sterzwinkel anschließe, so die Freien Wähler. Die BI sei ihnen „in nicht gerade guter Erinnerung“, heißt es in dem Schreiben, das auf eine Fotomontage zum Baugrund Sterzwinkel verweist, laut der man keinen Blick mehr auf die evan-

gelische Kirche gehabt habe. Zudem sei behauptet worden, dass das Baugrund Sterzwinkel nicht angenommen werde. „Wer diese Aussage überprüft, kann der Bürgerinitiative nur einen raschen Gang zum Augenarzt empfehlen oder muss böse Absicht unterstellen“, so die FW.

Bezüglich des Bebauungsplans Breitgasse/Drittelsgasse sprechen sie von einem „an Stimmungsmache grenzenden Verhalten (Infostände, Postwurfsendungen)“. Der Bürger solle damit einseitig instrumentalisiert werden, ohne dass ihm die Möglichkeit gegeben sei, das Vorhaben mit seinen Vor- und Nachteilen im Gesamten zu beurteilen. Im Rahmen von gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien müsse es einem Bauherrn möglich sein, Planungen zu realisieren. Es dürfe und könne nicht von ihm verlangt werden, dass er sein Vorhaben am Geschmack der Bürgerinitiative und der GLH ausrichte. Dem geänderten Wohnbedürfnissen der Menschen müsse Rechnung getragen werden können.

Abschließend heißt es: „Die Freien Wähler werden das Vorhaben an der Breitgasse/Drittelsgasse grundsätzlich weiter unterstützen.“

Ökumenischer Vortrag

## Autor aus Kamerun zu Gast

**GROSSSACHSEN.** Der evangelische Frauenkreis und die katholische Frauengemeinschaft Großsachsen laden am Montag, 10. September, um 19.30 Uhr zu einem Abend mit Jean Felix Belinga Belinga in das evangelische Gemeindehaus ein. Der evangelische Theologe, Lyriker und Buchautor aus Kamerun lebt seit zwei Jahrzehnten mit seiner Familie in Brensbach/Odenwald. Die Begegnung mit dem Referenten verspricht authentische Informationen über das vielfältige Afrika, im Besonderen über Kamerun und eindrucksvolle Gedichte aus seinem Lyrikband „Gesang der Trommel“.

In seinem Buch „Wenn die Palme die Blätter verliert“ schrieb Jean Felix Belinga Belinga über „Afrika im Umbruch und Aufbruch“. Der Autor wurde 1956 als Sohn eines Schmieds in einem Dorf im tropischen Regenwald geboren und lernte schon jung verschiedene Instrumente zu spielen. Er begann Chor- und Instrumentalsätze zu schreiben. Während einiger Jahre Studium und Arbeit in Deutschland schrieb er Erzählungen, um „Brücken des Verstehens zu seiner Heimat zu schlagen“, wie es im Klappentext seines Buches heißt.

Alle interessierten Bürger sind zu diesem Vortrag eingeladen.

### KURZ NOTIERT

#### Klubabend beim OWK

**GROSSSACHSEN.** Am Freitag, 3. August, lädt der Odenwaldklub Großsachsen zu seinem traditionellen Klubabend vor der Kerwe ein. Um 18 Uhr treffen sich die Mitglieder und Freunde zu einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus „Zähringer Hof“ in der Gartenwirtschaft – bei Regen im Nebenzimmer.

#### VHS-Büro geschlossen

**HIRSCHBERG.** Das Büro der Volkshochschule in der Karl-Drais-Schule ist in den Sommerferien geschlossen. Erst ab dem 13. September wird es wieder geöffnet sein. Bei Fragen zu den Sommerkursen in Weinheim kann man die VHS-Zentrale in Weinheim unter der Nummer 06201/99630 anrufen. Das Herbstprogramm liegt ab Anfang September aus und ist einsehbar unter [www.vhs-bb.de](http://www.vhs-bb.de). Themenschwerpunkt dieses Semesterprogramms ist Großbritannien.



In einem Schreiben greifen die Freien Wähler das Vorgehen von BI Sterzwinkel und der Grünen Liste bezüglich des Bauprojekts Breitgasse/Drittelsgasse an. ARCHIVBILD: GUTSCHALK

**TC Leutershausen:** Tennisspieler feiern in ihrem Jubiläumsjahr

## 200 Besucher sind neuer Rekord

**LEUTERSHAUSEN.** Der TC Leutershausen wollte es in seinem Jubiläumsjahr so richtig krachen lassen. Mit der Ehrungsmatinee Anfang des Jahres war dies zum ersten Mal gelungen, jetzt setzten die Tennisspieler noch einen drauf. Beim Sommerfest tanzten und feierten rund 200 Besucher eine rauschende Party auf der clubeigenen Anlage, die für viele erst in den frühen Morgenstunden endete. Nie zuvor kamen mehr Gäste zum gesellschaftlichen Höhepunkt des Vereins.

Das Sommerfest war ein Spiegelbild der bisherigen Saison, die sportlich zwar nicht unbedingt optimal verlief – nur zwei Mannschaftskarten stiegen auf – doch gesellschaftlich einiges hervorgebracht hatte.

Vorsitzender Andreas Stadler war bei seiner kurzen Begrüßungsrede sichtlich überwältigt von der großen Resonanz. Auch eine Abordnung der Großsachsener Tennisspieler fühlte sich wohl.

**Feuershow und Rock-Einlage** Clubhauswirt Shafak Atzis hatte mit seinem Team alles im Griff und servierte den Gästen den „tropischen Klimaverhältnissen“ entsprechend verschiedene Salatva-

riationen sowie Lende mit Rosmarinkartoffel. Besonders erfreulich: Jung und Alt, alteingesessene Mitglieder, Neumitglieder und solche, die es bald werden wollen, erlebten gemeinsam einen Abend, der vielen noch in bester Erinnerung bleiben wird – und das nicht nur wegen der spektakulären Feuershow von Clubwirt Atzis. Auch mit der engagierten Band traf man voll ins Schwarze. Die „Schuckeria“ aus Schifferstadt wird sicherlich nicht das letzte Mal Gast auf der TCL-Anlage gewesen sein. Mit ihren Coversongs sorgte die Band für eine proppenvolle Tanzfläche vor der Bühne. Und auch die kurzfristig initiierte Luftgitarrenshow von und mit TCL-Mitglied Ulrich Silbermann sowie der Bass-Einsatz von Matthias Glatfelder waren weitere Höhepunkte des Festes, dem noch ein Gastauftritt von Kellnerin und Rockröhre Yvonne die Krone aufsetzte.

### Echte Gänsehaut-Stimmung

Am Ende zauberten viele Wunderkerzen eine echte Gänsehaut-Stimmung, die nach zahlreichen Zugaben gar nicht mehr weggehen wollte. Noch zu erwähnen: Die Aktion, die Sponsoren mit Essensgutscheinen persönlich zum Fest einzuladen, kam prima an. Viele Gönnern kamen zum ersten Mal zusammen.

MC



Gemütliches Ambiente und beste Stimmung gab es beim sehr gut besuchten Sommerfest des Tennisclubs Leutershausen.

**Laufsportverein:** Das Handkäsifest ist ein Dank an die Mitglieder und Freunde

## „Geselligkeit gehört zum Sport dazu“

**LEUTERSHAUSEN.** Am Morgen hatte Richard May noch gezittert, ob das „Handkäsifest“ wirklich stattfinden würde. „Die Welt ist fast untergegangen und der Himmel war rabenschwarz“, sagte der Vorsitzende des Laufsportvereins Leutershausen (LSP). Aber pünktlich zum Auftakt am Samstagabend war von Regen keine Spur. Der Himmel war wolkenlos und die Sonne strahlte auf die Boule-Hütte und das aufgebaute Vereinszelt hinunter. Der Geruch von frischem Handkäse erfüllte die Luft. Während die Tennisspieler noch fleißig trainierten, war die Feier nur wenige Meter weiter bereits in vollem Gange.

Zum elften Mal hatte der Verein das „Handkäsifest“ organisiert. Mit vollem Erfolg. Schon nach kurzer Zeit waren die etwa 60 Plätze im Inneren des Zeltes besetzt und die Gäste suchten unter den Bäumen Schutz vor der Sonne. „Mit dem Fest wollen wir unseren Mitgliedern eine Freude machen“, erklärte May. Aber auch Nichtmitglieder waren willkommen und eingeladen, die Köstlichkeiten zu genießen. So gab es neben Handkäse noch Koch- und Weißkäse – wahlweise mit Musik. „Viele Mitglieder freuen sich schon lange auf das Fest, da man zu Hause oft nur grillt“, sagte May.

Am Samstag standen das gemütliche Beisammensein und nette Gespräche auf dem Programm. Denn



Beste Stimmung im Zelt herrschte beim Handkäsifest des Laufsportvereins. BILD: HOFMANN

May weiß: „Geselligkeit gehört zum Sport dazu“. Und die haben sich die 180 Mitglieder und etwa 30 Bouler wirklich verdient. Allein Walking und Nordic Walking findet im Sommer zwei Mal in der Woche am Kehrhang statt. Dort können sich die Teilnehmer in der schönen Natur sportlich betätigen. Dabei nehmen sich die Übungsleiter für Einsteiger besonders Zeit. „Es soll für jeden etwas geboten werden“, so May. So gebe es Anfänger, die eine halbe Stunde walken und Profis, die über eineinhalb Stunden durchhalten.

Viele Läufer finden außerdem Spaß am Boulen. Die Schwierigkeit

hierbei: „Das richtige Gefühl zu haben, um die Eisenkugel so zu werfen, dass man trifft“, erklärte May. Um ihre Würfe zu perfektionieren, trainieren die Bouler zwei Mal wöchentlich.

In zwei Jahren feiert der Laufsportverein schon sein 25-jähriges Bestehen. Dann werden die zahlreichen Mitglieder zurückblicken auf die vielen gemeinsamen Erlebnisse wie die Partnerschaftsläufe nach Brignais, den Deutschlandlauf nach Berlin oder den Wiener-Walzer-Lauf. Dabei meisterten die Läufer jedes Mal eine Strecke von über 600 Kilometern.

ig